

Euricius Cordus und dessen Botanicon 1534.

Von Archivar a. D. F. W. E. ROTH.

Über EURICIUS CORDUS, dessen lateinische Gedichte 1564 erschienen¹⁾, besitzen wir eine eingehende Lebensbeschreibung²⁾, was hier ein Eingehen auf solche überflüssig macht. Der Mann war auch philologisch-botanischer Schriftsteller und trug vieles dazu bei, die Namenerklärung der Alten zu fördern und machte sich kritisch verdient. — OTTO BRUNFELS³⁾ und dessen Verleger JOHANN SCHOTT zu Straßburg hatten seit 1530 das erste kritisch erscheinende und bildergeschmückte Kräuterbuch, die *Herbarum vivae eicones*⁴⁾, den *novi herbarii tomus secundus* (1532)⁵⁾ und das deutsche Kräuterbuch⁶⁾ herausgegeben und damit die Augen der Ärzte und Pflanzenkennner auf sich gezogen. So abgerundet die sonstigen Schriften des BRUNFELS auf theologisch-pädagogisch-medizinischem Gebiet waren, so sehr entbehrten diese lateinischen und deutschen Kräuterbücher einer Abrundung und des Abschlusses in der Redaktion. Hier mußte ein Teil den anderen berichtigen und ergänzen. Es scheint, daß BRUNFELS und der geschäftlich bei der Sache interessierte Verleger SCHOTT von irgend einer Seite Konkurrenz fürchteten und deshalb die Sache beschleunigten. Ob die damaligen Botaniker HIERONYMUS BOCK, der Graf HERMANN VON NEUENAUH oder EURICIUS CORDUS Gerüchte von ihren bevorstehenden Veröffentlichungen verbreitet, läßt sich jetzt nicht mehr ermessen⁷⁾. Die Zeit für eine abschließende bildergeschmückte Leistung war um 1530 überaus günstig, viele Alten waren veröffentlicht, Kritisches war gedruckt worden, die Technik des Holzschnitts war auf ihrer Höhe angelangt, es fehlten nur eigene Beob-

1) EURICII CORDI opera poetica omnia. Francofurti ad M. 1564.

2) KRAUSE C., EURICIUS CORDUS, eine biographische Skizze aus der Reformationszeit. Marburg (Hanau). 1863, Oktav.

3) Über BRUNFELS vgl. meinen Aufsatz in *Botanische Zeitung* 1900, Heft XI/XII S. 191 f.

4) Ebenda S. 225.

5) Ebenda S. 227. Ein dritter Teil folgte 1536, vgl. S. 228.

6) Ebenda S. 229.

7) *Botanische Zeitung*, 1900 S. 203.

achtungen verbunden mit guter Auswahl der darzustellenden Pflanzen¹⁾. Alles in allem erreichte BRUNFELS nur teilweise diesen Zweck in seinen Schriften. EURICIUS CORDUS sah nur zu bald die Mängel des BRUNFELS ein und gab gegen diese und die Ansichten von Zeitgenossen sowie einiger älterer Botaniker die kritisch-philologisch-naturkundliche Schrift: *Botanologicon* 1534 heraus²⁾. Scharf beurteilend aber ohne alle persönlichen Angriffe gab er seine Ansichten kund. Und er kannte die Literatur bis auf die neuesten Ausgaben gründlich und lückenlos. Er erwähnt des JOHANN DRYANDER genannt EICHMANN, des JOHANN RUELIUS³⁾, LEONARD FUCHS⁴⁾ und OTTO BRUNFELS und ihrer Schriften. Dabei strebte er mehr nach der richtigen Benennung der Pflanzen als nach deren Abbildung⁵⁾. Mehrfach kritisierte er Abbildungen bei BRUNFELS als unzureichend und irreführend, tadelte, wenn BRUNFELS den Phu der Alten mit der *Valeriana* identifiziert⁶⁾. CORDUS bespricht überhaupt gerne die Pflanzennamen in philologischer Richtung, stellt solche richtig, und behandelt nebenbei kleine Unterschiede der Pflanzen gegen frühere Beschreibungen⁷⁾. Der BRUNFELS kommt meist bei ihm schlecht weg⁸⁾, während er des HIERONYMUS BRUNSCHWYG Arbeit anerkannte, aber auch bei deren Weitverbreitetheit vor derselben warnte⁹⁾. Die Schrift des CORDUS liest sich langweilig; schon die Form des Gesprächs, welche CORDUS wählte, trägt nicht dazu bei, den Inhalt flüssiger zu machen, doch verdient dieselbe bei ihren Anläufen, der Kritik der Pflanzennamen und Naturbeobachtung gerecht zu werden, bei manchem verkehrten Urteil¹⁰⁾ eine Ehrenstelle in der Literatur. Der Verfasser

1) Ebenda S. 204.

2) Vgl. Bibliographie.

3) *Botanologicon* 1534 S. 13—14.

4) Über FUCHS vgl. meinen Aufsatz im botanischen Zentralblatt 1898 (VIII) S. 1 f.

5) *Botanologicon* 1534, S. 14.

6) *Botanologicon* 1534 S. 47, *Item non verum esse video, quod Brunfelsius ait, Phu sine controversia nostram esse Valerianam. Ebenda S. 27 Utinam imitatus te fuerit Brunfelsius, qui bonam herbarum suarum partem non ad historicam fidem, sed vulgarem potius indicationem ac opinionem pinxit.*

7) Ebenda S. 47.

8) Ebenda S. 74. *Aperi tu Brunfelsii tomos et eiusdem saniculae egregie expressam icona conspice. In quinque partes divisa quidem folia habet, sed quae in supremis coliculis coacervata quasi capitula appareat, multi fructus, sed herbacei coloris muscosi et a fragis plurimum differentes flores sunt, quas viva herba melius quam quaevis pictura exhibet, ut forte aliquando videbis. Ebenso S. 141.*

9) Ebenda S. 79. Über HIERONYMUS BRUNSCHWYG vgl. meinen Aufsatz in der Zeitschrift für Naturwissenschaften, herausg. von Dr. G. BRANDES. Band 75. (Stuttgart 1902), S. 102 f.

10) Wogegen die Fortsetzer des herbarium des BRUNFELS 1536 auftraten, vgl. botanische Zeitung, 1900, S. 229.

hätte als Botaniker zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, wenn ihm nicht durch frühen Tod Einhalt geboten worden wäre. CORDUS zählt mit Recht zu den „Vätern der Botanik“, der auf humanistischer Grundlage in den Geist der Benennungen der Griechen und Arabisten einzudringen wußte¹⁾.

Bibliographie.

1. Blatt 1 Titel Vorderseite:

Lindenblättchen EVRICII Lindenblättchen | CORDI SIMESVSII MEDICI | Botanologicon | HEVS MEDICE | Vis uarias aliter quàm doctus es hactenus herbas | Scire, novus multas iste libellus habet. | Vt retinax primum sibi testa reseruet odorem, | Sex nisi quadrantibus et breuis hora perit. | Quae si quàm nostris lusorum perdere chartis | Malis, tunc aliquid doctius aede tuum. | Druckmarke. | COLONIAE | apud Joannem Gymnicum Anno | DMXXXIII. |

Titelrückseite:

EVRICII CORDI AD | SENATVM BREMENSEM | epigramma. |

Blatt 2 (A²) Vorderseite: PRVDENTISSIMIS CIRCVM | spectissimisq; uiris, Senatui populoque | Bremensi Euricius Cordus Sim | susius medicus suus | S. D. P. |

Duodez, 185 gez. Seiten + 22 n. gez. Seiten Index sowie Errata. Straßburg, Univ.-Bibl.

2. Blatt 1 Titel:

Euricij Cordi Simesusij | Botanologicon. | ELENCHVS MELIORVM | rerum quae in eo continentur. | Valerij Cordi Adnotationes in Dioscoridis de medica materia libros. | INDEX LOCVPLETISSIMUS. | DE HERBIS SINGVLIS | ac reliquis simplicibus, quorum medicinae | vsus est, iudicium, et huius generis | eorum | quae apud medicos controuertuntur | explicationem, hi duo libelli complectuntur. | *Ἀντρεκαὶ φροντίδες σοφώτεροι.* | PARISIIS, | Apud Guil. Morelium. | M. D. LI. |

Titelrückseite: HEVS MEDICI. | Dem Senat der Stadt Bremen gewidmet von Euricius Cordus: Marburg ipsis Januarii Calendis 1534 wie in der Originalausgabe Cöln 1534.

Duodez, 4 n. gez. Blätter (AII—AIII) + 395 gez. Seiten + Index. Darmstadt, Hofbibl.

Eine Ausgabe Marburg 1535 dürfte sehr zweifelhaft sein. Vergl. A. v. DOMMER, die ältesten Drucke aus Marburg in Hessen, 1527—1566. Marburg 1892 S. 43 N. 61.

1) Über CORDUS vgl. MEYER, Geschichte d. Botanik IV, S. 248. SPRENGEL, Gesch. d. Botanik, 1807, I, S. 256. PRITZEL, thesaurus botanicus n. 1979. HALLER, bibliotheca botanica, I, S. 265. STRIEDER, hessische Gelehrten-geschichte II, S. 293. GRAESSE, Handbuch der allgemeinen Literaturgeschichte IV, S. 663.